

Integrationsprojekt für Bachelor-Absolventen

Weiterbildung für Schwerbehinderten

SOZIALES Im Rahmen des ProBAs-Projekts (siehe Box rechts) zur Fortbildung schwerbehinderter Bachelor-Absolventen absolvierte Benedikt Deese ein neunwöchiges Praktikum bei Boehringer Ingelheim.

Seit Anfang des Jahres 2010 arbeitet Deese im Finanz- und Rechnungswesen im Haushaltsreferat des Paul-Ehrlich-Instituts in Langen. In diesem Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel erhält er eine Weiterbildung. Die Institution ist Koordinator eines besonderen Projekts, des Integrationsprojekts ProBAs. In dessen Rahmen lernte Deese als schwerbehinderter Praktikant Boehringer Ingelheim von Juni bis August 2011 kennen. Das Unternehmen ist einer der Projektpartner von ProBAs. In der Gruppe Taxation Germany der Abteilung Finance & Controlling Germany zählte die Bearbeitung des europäischen Vorsteuervergütungsverfahrens für das Kalenderjahr 2010 zu seinen Aufgaben. Der Bachelor-Absolvent konnte nicht nur sein fachliches Wissen im Bereich Umsatzsteuer erweitern, seine

Kenntnisse in SAP vertiefen und neue Softwareprogramme kennenlernen, sondern nebenbei auch noch sein Englisch verbessern. Nach einer kurzen Einarbeitungszeit bearbeitete er die ihm übertragenen Aufga-

ben eigenständig. „Meine Einsatzzeit nutzte ich auch, um Gespräche mit einigen Fach- und Führungskräften aus verschiedenen Bereichen zu führen“, so Deese. Beeindruckt hat ihn die Größe des Familienunternehmens, die große Zahl der weltweit beschäftigten Mitarbeiter und die Breite der Produktpalette. Eine wertvolle Erfahrung sei es



Neun Wochen lang machte sich Benedikt Deese ein Bild von der Arbeitswelt bei BI. Der fehlende rechte Arm stellte für ihn dabei nie ein Problem dar.

INFO ProBAs ist das Projekt zur beruflichen Weiterqualifikation von schwerbehinderten Bachelor-Absolventen. Projektpartner wie Industrieunternehmen oder öffentliche Einrichtungen ermöglichen den Teilnehmern erste berufliche Erfahrungen in Forschung, Wissenschaft oder Verwaltung, damit sie ihre Berufschancen verbessern oder die erworbenen Qualifikationen für ein weiterführendes Master-Studium nutzen können.

Durch die Umstrukturierung der Studiengänge auf das zweistufige Bachelor- und Mastersystem hat sich das Hochschulsystem grundlegend geändert. Der Arbeitsmarkt bietet in manchen Bereichen nur wenige Stellen, die mit einem Bachelor-Abschluss besetzt werden können oder sollen. Hinzu kommt, dass Bachelor-Absolventen kaum qualifizierte und gut bezahlte Positionen einnehmen. Schwerbehinderte Absolventen haben es dabei noch schwerer, da sie technische Hilfen oder Assistenzen benötigen. Da der Bachelor als berufsqualifizierender Abschluss anerkannt ist, ist ihnen jedoch häufig der Zugang

zu einem weiterführenden Masterstudium versperrt und sie können keine Unterstützung mehr in Anspruch nehmen. Da besonders eine berufliche Tätigkeit wichtige Voraussetzung dafür ist, aktiv am Leben in der Gesellschaft teilzuhaben, will ProBAs Arbeitgeber und Vertreter aus Öffentlichkeit und Politik für die Beschäftigung schwerbehinderter Bachelor-Absolventen sensibilisieren. Gleichzeitig sollen durch das Projekt neue Konzepte für deren berufliche Integration entwickelt und erprobt werden, um die Diskriminierung schwerbehinderter Menschen auf dem Arbeitsmarkt zu bekämpfen. red

für ihn gewesen, praktisch in das Tagesgeschäft mit hineinschauen zu dürfen und es auch aktiv mitzugestalten. Bisher habe er die Abläufe eines global tätigen Unternehmens nur aus der Theorie seines Studiums gekannt. Vor allem freute er sich sehr darüber, wie offen ihm die Mit-

arbeiter begegneten: „Mein fehlender Arm stellte weder innerhalb des Teams noch auf dem Werksgelände oder im Betriebsrestaurant ein Problem dar und stand auch nie im Mittelpunkt. Alle Mitarbeiter waren sehr hilfsbereit und offen eingestellt.“ red